

Hoffnungsbotschaft im Heiligen Land: Glauben über Gewalt und Krieg hinwegtragen

Kardinal Pizzaballa ruft zur Hoffnung auf, während das Heilige Jahr 2025 beginnt. Fokus auf Frieden und Einheit im Heiligen Land.

Jerusalem, Israel - In einem eindringlichen Appell zur Hoffnung hat der Lateinische Patriarch von Jerusalem, Kardinal Pierbattista Pizzaballa, anlässlich der Eröffnung des Heiligen Jahres 2025 betont, dass Hoffnung die treibende Kraft in schwierigen Zeiten ist. Bei seiner Ansprache am Sonntag erklärte er, dass in Anbetracht des Krieges und der Gewalt im Heiligen Land es schwer sei, von Hoffnung zu sprechen, doch die Überzeugung, dass wir erfolgreich sein werden, sei unerlässlich. „Ohne die Zuversicht, dass wir erfolgreich sein werden, werden wir nicht an die Arbeit gehen“, bemerkte der Kardinal. Er ermutigte dazu, diese Hoffnung nicht nur zu empfinden, sondern auch im Glauben an Gott zu leben, was bedeutet, sein Leben mit Gott zu teilen und ihm zu vertrauen, wie **KAP berichtete**.

Darüber hinaus äußerte Pizzaballa auf einer Pressekonferenz des Hilfswerks ACN International seine Besorgnis über die anhaltende Krise im Gazastreifen. Während er optimistisch über ein mögliches Ende der militärischen Auseinandersetzungen ist, warnt er davor, dies als endgültigen Frieden zu missverstehen. „Ich denke, der Höhepunkt des Krieges in Gaza liegt hinter uns“, so der Patriarch, der jedoch betont, dass die Überwindung der Konflikte Zeit benötigen wird. Er spricht von der Notwendigkeit, Brücken zu bauen und eine Gemeinschaft zu fördern, um den zerbrochenen Frieden wiederherzustellen, während die Christen

im Heiligen Land – nur 1,5 % der Bevölkerung – eine wichtige Rolle dabei spielen können, als Vermittler zu agieren. Laut **ACN International** hat die Organisation in den letzten Monaten über 1,2 Millionen Euro an Nothilfe bereitgestellt, um vitalen Bedürfnissen der Christen in der Region gerecht zu werden.

In seiner Botschaft betont Pizzaballa die Kraft des Glaubens, der es ermögliche, über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinauszuschauen. „Hoffnung ist eine Lebenseinstellung, eine Art und Weise, der Realität des eigenen Lebens mit Glauben zu begegnen“, sagte er. Er stellte fest, dass trotz der Herausforderungen in Gaza und dem Westjordanland, Aufopferung und Liebe unter den Menschen sichtbar sind. Es gibt eine tiefe Notwendigkeit, diese Botschaft weiterzutragen und die Hoffnung lebendig zu halten, auch wenn kurzfristige politische Lösungen nicht in Aussicht stehen. Pizzaballa sieht als zentralen Punkt, dass, während der Glaube die Menschen vereint, auch die Unterschiede nicht vernachlässigt werden dürfen, um die Gemeinschaft zu stärken, wie er abschließend bemerkte.

Details	
Vorfall	Krieg
Ort	Jerusalem, Israel
Schaden in €	1200000
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kathpress.at• acninternational.org

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at